



1. Miles Davis: »Tutu«

2. Pink: »Who Knew«

Diesmal gibt es den legendären Titel »Tutu« von Miles Davis, dem richtungsweisenden Jazztrompeter, Komponisten und Bandleader, als Playalong für Schlagzeuger und eigens für Percussionisten. Der zweite Song stammt von der Sängerin Pink. Ihr »Who Knew« ist eher einfach gehalten, aber trotzdem eine Herausforderung. Lasst euch überraschen.

Wer sich in der Geschichte des Jazz umschaut bzw. - hört, stößt unweigerlich auf Miles Davis. Davis ist mit Sicherheit einer der bedeutendsten Künstler überhaupt. Kreativ, innovativ, immer auf der Suche nach neuen und frischen Stilistiken suchte er begabte und vor allem junge Musiker, mit denen er seine Ideen verwirklichen konnte. Er war so etwas wie ein musikalischer Katalysator, denn zahlreiche Musiker verdanken ihren Durchbruch und heutigen Bekanntheitsgrad nicht zuletzt der Zusammenarbeit mit Davis. Beispiele sind Keith Jarrett, Herbie Hancock, Chick Corea, John McLaughlin, Wayne Shorter, Joe Zawinul, David Sanborn, Mike Stern, Marcus Miller u.v.m. Sie alle spielten in der Band von Davis – wie auch die Drummer Tony Williams, Jack DeJohnette, Omar Hakim, Billy Hart, Al Foster oder Philly Joe Jones und die Percussionisten Don Alias, Airtro Moreira usw.

»Tutu« ist der Titelsong der gleichnamigen LP, die 1986 von Warner Bros. veröffentlicht wurde und die von dem Bassisten Marcus Miller und Tommy LiPuma produziert wurde. »Tutu« stammt übrigens auch aus der Feder von Marcus Miller. Mit diesem Album gewann Davis 1987 nach »Bitches Brew« und »We Want Miles« seinen dritten Grammy sowie »The Best Jazz Instrumental Performance«.

»Tutu« (Drums)

In $\text{♩} = 82$ $\text{♩} = \frac{3}{4}$ $\text{♩} = \frac{3}{4}$ *opt. Fill*..... *Fill*.....

A *Thema* *opt. Fill*.....

B *Thema* *play more* *opt. Fill*.....

A *Thema* *play less*

B *Thema* *play more*

Doubletime *Fill*.....

A *Trp Solo* *Thema*

B *Thema* *play more* *Fill*.....

A *Sax Solo 6/8-Feel* *Git Solo 6/8-Feel*

Thema

B *Thema* *rit.* *Fill*.....

The image shows a detailed drum score for the song 'Tutu' by Miles Davis. It is written for a 3/4 time signature with a tempo of 82 beats per minute. The score is divided into several sections: an introduction (In), a main theme (Thema), and various solo sections for trumpet (Trp Solo) and saxophone/guitar (Sax Solo 6/8-Feel, Git Solo 6/8-Feel). The notation includes standard drum symbols (snare, bass drum, cymbals) and specific instructions like 'play more', 'play less', 'rit.', and 'opt. Fill'. There are also dynamic markings like '>' and '>>>'. The score is organized into measures and bars, with repeat signs and first/second endings indicated by 'A' and 'B' labels.

Unser Playalong ist die nachproduzierte Version eines Liveauftritts der Band aus der »Super Session Night Music«-TV-Show (1989) mit folgender Besetzung: Miles Davis (tr), David Sanborn (sax), Marcus Miller (b), Kenny Garrett (fl), Joseph Foley McCreary (b, g), Adam Holzman (keys), Ricky Wellman (dr) und Don Alias (perc).

Der Song hat ein eingängiges Thema mit Ohrwurmeffekt, schöne Spannungsbögen, knackige Akzente und viele dynamische Facetten. Der sechzehntelbasierte, ternäre Grundgroove sprüht vor Lebendigkeit und bildet, mit einer filigran anmutenden Leichtigkeit und einer gewissen Coolness gespielt, zusammen mit dem Bass das Fundament, worauf sich die Solisten wie ebenso die Percussion frei bewegen können. Der Bass hält das funky-groovige Spiel der Drums und das energiegeladene Percussionspiel zusammen. Der Drumgroove hat ein Halftime-Shuffle-Feel im Tempo 82 bpm (s. Notation), ist also recht langsam. Allerdings wird die Hi-hat nicht streng geschuffelt, sondern eher »swingend« gespielt. Wichtig ist auch das Zusammenspiel von Bass und Bassdrum, das aber dennoch offen gehalten ist und nicht immer absolut »straight« durchgezogen wird. Drums, Bass und Percussion sollten vom Timing her exakt und präzise gespielt sein, sonst kommt in dem Stück kein Groove zustande. Achtet auch bitte darauf, dass die Drums die unterschiedlichen Dynamikstufen mitspielen bzw. unterstützen – am Anfang mit starken Akzenten und Fills. Dann folgt Groove pur im ternären Feel, weiterhin Rimclicks im Trompetensolo, und danach geht es wieder richtig nach vorn im 6/8-Feel unter den fetzigen Sax- und Gitarrensoli. Hierbei sollte man genau hinhören, was die übrigen Musiker spielen, damit die Drums insgesamt dynamisch und musikgerecht klingen.

José J. Cortijo hat auf diesem

»Tutu« (Percussion)

RIDE CYMBAL

A

B

A **B**

C

To BONGOS

B **B** **C**

D

SOLO TRP (A)

B **B** **C**

SOLO SAX (A)

To CONGAS

GIT SOLO

B (GIT SOLO CONT.)

C FINE

Rit.....

KEY

PALM OR THUMB TIPS SLAP OPEN QUINTO OPEN CONGA OR MACHO OPEN TUMBA OR HEMBRA HIGH TONE MACHO

»Who Knew« (Drums)

The image shows a drum playalong score for the song 'Who Knew' by Pink. The score is written in 4/4 time with a tempo of 140 bpm. It includes parts for various instruments: In (Intro), Git (Guitar), Str (Strings), Ref (Refrain), Ref B (Refrain B), Br (Bass), and Outro. The notation uses standard drum symbols: 'x' for snare, 'o' for hi-hat, and 'b' for bass drum. There are also symbols for guitar (G), strings (S), and brass (B). The score is divided into sections: In, Ref, Ref B, Br, Ref, Ref B, and Outro. There are also some special symbols like 'D. S.' and '§'.

Playalong die Percussion gespielt und daher möchte ich ihn nun zu Wort kommen lassen: »Der aus New York (Harlem) stammende Schlagzeuger und Percussionist Charles »Don« Alias wirkt auf dieser Miles-Davis-Liveaufnahme mit. Er spielte u.a. mit Nina Simone, Tony Williams, Chick Corea, Herbie Hancock, Michael Brecker sowie Weather Report. Am 29. März 2006 starb er im Alter von 66 Jahren. Eines seiner hervorstechenden Merkmale war die sehr soulige, feinfühligere Spielweise. Ich empfehle euch, ein paar Videos von ihm auf YouTube anzuschauen. Da ich es total interessant und zum Stück sehr passend fand, was er auf dieser Aufnahme spielt, habe ich versucht, für das Playalong alle Rhythmen sowie Fills eins zu eins zu übernehmen.

Eine etwas außergewöhnliche, aber interessante Kombination im Song ist es, dass der Percussionist während der ersten A- sowie B-Teile das swingende Ridebecken übernimmt, während der Schlagzeuger auf Snare und Hi-hat den Groove und Gegenakzente spielt. Um für die Fills an die Bongos wechseln zu können, gibt es im C-Teil einen Takt Pause. Beim D-Teil beginnt dann der swingende Bongorhythmus, wobei vor dem Trompetensolo nur die »2« und die »4« betont werden. Mit dem Einsetzen von High-Tone und Hembra wird danach der komplette Swingrhythmus gespielt. Ab dem Saxophonsolo wird zu den Congas gewechselt. Hier spielt Don Alias einen im Prinzip simplen, aber kraftvollen Rhythmus, der mit Palm, Open sowie Slap, dem Bassdrum

sowie der Snarefigur unterstützt. Ich vermute, ihr werdet eine Menge Spaß mit diesem Playalong haben. Aber Vorsicht: Es besteht Suchtgefahr! Mit großer Wahrscheinlichkeit bekommt ihr die Melodie nicht mehr so schnell aus eurem Kopf.« (José J. Cortijo).

Der Song »Who Knew« stammt aus dem vierten Album »I'm Not Dead« (2006) der Popikone Pink. Der Song stand für 36 Wochen in den Hot 100 in den USA, hatte weltweit Erfolg und erreichte in Australien, Deutschland, der Tschechischen Republik, Ungarn und USA die vorderen Chartplätze. Der Song ist in der Sparte Pop/Rock einzuordnen, die Drums – live von Mark Schulman hervorragend in Szene gesetzt – sind absolut songdienlich gespielt und schieben. Interessant sind die Variationen in der Bassdrum (s. Notation), während die Hi-hat mit Achtel und die Snare auf die »2« und »4« gerade durchlaufen. Die Hi-hat ist in der Strophe und Mittelteil geschlossen, im kraftvollen Refrain wird sie halb geöffnet, erhöht den Drive und macht Druck. Fills sind ganz sparsam gesetzt, nur die Übergänge zum Refrain werden mit halbtaktigen Tom- oder Snarefills markiert. Ansonsten sollte das Augenmerk auf den Groove gerichtet sein, der »steady« und druckvoll nach vorne gespielt werden muss (also nicht »laid back«!), um dem Stück die nötige Energie zu geben.

Achtet wie immer auf Präzision und Feeling. Der Click lässt sich mit dem Panoramaregler lauter oder leiser drehen, da er auf einer Seite liegt. Unsere Playalongs wurden von folgenden Musikern eingespielt: Michael Baum (g (1, 2), b (2)), Brigitte Volkert (keys (1, 2)), Kerstin Pfau (vox (2)), Cord Kunze (b (1)), Gernot Dechert (sax (1)), Christian Ehringer (tr (1)), José Cortijo (perc (1)) und Manni von Bohr (dr (1, 2)). Fragen und Anregungen zu weiteren Playalongs könnt ihr gerne an uns schicken. Unter drumsundpercussion.de stehen die Noten zudem als PDFs zum Download zur Verfügung.

Manfred von Bohr

jjcortijo@me.com
mvbohr@aol.com





The truth is in the sound
- Vinny Colantuono



www.paiste.com



GEWA music GmbH, Oelsnitzer Str. 58, D-08626 Adorf, Tel. +49 (0) 37423 - 778 222, E-Mail: info@gewamusic.com, www.gewamusic.com